

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

## Lernen in Beziehung

Nachdenken über Kompetenzen für die Zukunft

Salzburger Nachtstudio

Gestaltung: Margarethe Engelhardt-Krajanek

Sendedatum: 18. November 2009

Länge: ca. 59'

### Aktivitäten

#### 1. "Meine ganz persönliche Schulreform"

Auftrag an Schüler/innen:

„Entwickeln Sie Ihre/ entwickle deine eigene, ganz persönliche Schulreform!  
Wie sieht diese aus? Was bleibt bestehen? Was ändert sich?“

Die jeweils entwickelten Schulreformen werden einander vorgestellt:

Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede hinsichtlich der Wünsche und Sehnsüchte der Schüler/innen?

Was davon ist realistisch?

#### 2. Teamteaching

„Das Teamteaching ist eine Unterrichtsform, bei der zwei oder mehrere Lehrer eine Unterrichtsstunde oder -einheit gemeinsam vorbereiten, durchführen, auswerten und gegebenenfalls weiterführen. Teamteaching entfaltet seine Vorteile vor allem dort, wo Lerninhalte mit unterschiedlichen fachlichen Aspekten vermittelt oder Unterrichtsprojekte umgesetzt werden sollen, die die Sachkompetenz verschiedener Fachleute erfordern.“

Quelle: Wikipedia

<http://de.wikipedia.org/wiki/Teamteaching> - abgefragt am 19.02.2010)

Arbeitsauftrag:

„Bereiten Sie/ bereitet eine kleine Sequenz vor, in der Sie/ ihr zu zweit Wissen vermitteln/ vermittelt!“

Die Wissensvermittlung (welche Art von Wissen könnte hier vermittelt werden?) soll auf möglichst kreative Art und Weise erfolgen!

Ein Projekt von

**PH**Wien bm:uk

### 3. Zitate als Diskussionsgrundlage

Die folgenden Zitate dienen als Grundlage für eine Diskussion über die Themen Erziehung, Lernen (in Beziehung) und Bildung.

Die Zitate sollen dazu anregen, die genannten Bereiche aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu beleuchten.

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“  
Galileo Galilei

„Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem besteht darin, wie es ein Künstler bleiben kann, wenn es aufwächst!“  
Pablo Picasso

„Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln.“  
Erich Kästner

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“  
John F. Kennedy

„Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen.“  
George Bernard Shaw

„Lernen, ohne zu denken, ist eitel; denken, ohne zu lernen, ist gefährlich.“  
Konfuzius

„`Mut zur Erziehung´ muss eigentlich heißen `Mut zur Veränderung unseres eigenen Lebens´.“  
Hartmut von Hentig

„Wir wissen, dass jeder Mensch, wenn man ihn liebt, sich wie verwandelt fühlt, wie entfaltet, und dass auch dem Liebenden sich alles entfaltet, das Nächste, das lange Bekannte. Vieles sieht er wie zum ersten Male. Die Liebe befreit es aus jeglichem Bildnis.“  
Max Frisch

„Erzähle es mir - und ich werde es vergessen; zeige es mir - und ich werde mich erinnern; lass es mich tun - und ich werde es behalten.“  
Konfuzius

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

#### 4. Skeptisches zur Rolle von Pädagoginnen und Pädagogen

oder: auf der Suche nach der „Eier legenden Wollmilchsau“

„Manche Tiere liefern Eier, andere Fleisch und von wieder anderen erhalten wir Milch. Die `Eier legende Wollmilchsau´ wurde noch nicht erfunden. Die Natur sieht ein solches Wesen nicht vor. Auch wenn Lehr- und Erziehungspersonen nicht mit einem Phantasietier verglichen werden können, so zeigt die Metapher doch, dass an Pädagoginnen und Pädagogen sehr hohe Ansprüche gestellt werden. Ansprüche, die nicht an Rahmenbedingungen und Bezahlung gestellt werden...“

Kann von Pädagoginnen und Pädagogen verlangt werden, dass sie über mehr Fähigkeiten verfügen als durchschnittliche Menschen? Sind Lehr- und Erziehungspersonen begabter, besser ausgebildet und bezahlt, motivierter und daher auch angesehener als andere Berufsgruppen?“<sup>1</sup>

- gemeinsames Lesen und Reflektieren des Textes
- Weiterführung: Theaterarbeit - Entwicklung und Präsentation eines Theaterstücks mit verteilten Rollen:

„Der Pädagoge/ die Pädagogin - `Eier legende Wollmilchsau´ oder `auch nur ein Mensch´?!“

#### 5. Kollegiale Reflexion unter Lernenden

In der Sendung spricht der dänische Familientherapeut und Sozialpädagoge Jesper Juul von „kollegialer Reflexion“ unter Lehrenden.

Auszug aus „Fragen und Antworten“ Punkt 20: „In Kleingruppen von sieben bis acht Personen lernen die Lehrer/innen unter Anleitung die richtigen Fragen zu stellen:

Wie geht es mir mit diesem Schüler oder jener Schülerin? Welche Konflikte, welche Bilder, welche Gefühle löst dieses Kind bei mir aus? Wie kann ich mit diesen Gefühlen kompetent umgehen? Wie geht es meinen Kolleginnen und Kollegen in dieser Situation? Und: Welche gemeinsamen Verhaltensstrategien lassen sich entwickeln?

Diese und mehr Fragen helfen den Lehrenden, gemeinsam neue Perspektiven zu entdecken und sich im Arbeitsprozess zu unterstützen.“

Wie könnte kollegiale Reflexion unter Lernenden aussehen?

Wie könnten Schülerinnen und Schüler diese besondere Form des Austauschs als Grundlage für Lernerfolg für sich nutzen?

---

1 Stummer, B.: Rhythmisch-musikalische Erziehung. 2006, S. 253

© Diese Zusammenstellung: Ö1 macht Schule / Mag. Petra Horvath

Ausschließlich zur nicht-kommerziellen Nutzung zu Unterrichtszwecken im Sinne des § 42 Abs 6 UrhG bereitgestellt.

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

## 6. Qualitätsüberprüfung des eigenen Unterrichts

Der folgende, dem Buch „Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt“ von Birgitta Stummer entnommene „Fragebogen zur Feststellung von Unterrichtsqualität“<sup>2</sup> dient der Qualitätsüberprüfung des eigenen Unterrichts.

### Fragebogen zur Feststellung von Unterrichtsqualität

Name: freiwillig auszufüllen!

Klasse:

#### A. Fachinhalte

|  |  |
|--|--|
| <p><b>A.1 Wie ist der Unterricht aufgebaut?</b><br/>(Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> abwechslungsreich</li><li><input type="radio"/> nicht zum Ziel führend</li><li><input type="radio"/> „immer dasselbe“</li><li><input type="radio"/> gut strukturiert</li><li><input type="radio"/> Sonstiges:</li></ul>  | <p><b>A.7 Die Vermittlung des Lehrstoffs war</b><br/>(Mehrfachnennungen möglich):</p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> unverständlich</li><li><input type="radio"/> verständlich</li><li><input type="radio"/> schwer verständlich</li><li><input type="radio"/> gut verständlich</li><li><input type="radio"/> chaotisch</li><li><input type="radio"/> gut strukturiert</li><li><input type="radio"/> Sonstiges:</li></ul> |
| <p><b>A.2 Womit beschäftigt sich das Fach?</b></p>   | <p><b>A.8 Wie wurden Themen behandelt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> zu ausführlich</li><li><input type="radio"/> unzureichend</li><li><input type="radio"/> im richtigen Maß</li><li><input type="radio"/> ausführlich</li><li><input type="radio"/> Sonstiges:</li></ul>   |
| <p><b>A.3 Inhalte (Mehrfachnennungen möglich):</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> Die Inhalte sind für meine Person anregend.</li><li><input type="radio"/> Die Inhalte sind für meine Fachkompetenz (Berufspraxis) anregend.</li><li><input type="radio"/> Der Nutzen der Inhalte ist für die spätere Berufspraxis erkennbar.</li><li><input type="radio"/> Sonstiges:</li></ul> | <p><b>A.9 Hatten Sie Vorwissen über manche behandelten Themen? Wenn ja, über welche?</b></p>   |
| <p><b>A.4 Es wurde in geeigneter Weise über Ziele, Inhalte, Methoden und Beurteilungskriterien informiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> ja</li><li><input type="radio"/> nein</li></ul>   | <p><b>A.10 Gibt es Themenbereiche, die weiterentwickelt werden sollen?</b></p>   |
| <p><b>A.5 Was haben Sie dazugelernt?</b></p>   | <p><b>A.11 Was kann/soll verändert werden?</b></p>   |
| <p><b>A.6 Die Anforderungen sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> gering</li><li><input type="radio"/> richtig</li><li><input type="radio"/> hoch</li><li><input type="radio"/> zu hoch</li></ul>  |  |

## B. Persönlicher Bereich

|   |   |
|---|---|
| <p><b>B.1 Wurden Aufgabenstellungen klar formuliert?</b></p>  | <p><b>B.6 Beschreiben Sie Ihr Engagement im Unterricht:</b></p>   |
| <p><b>B.2 Wie war das Verhalten der Lehrperson?</b><br/>(Mehrfachnennungen möglich)</p> <p><input type="radio"/> offen <input type="radio"/> verständnisvoll<br/><input type="radio"/> kreativ <input type="radio"/> ablehnend<br/><input type="radio"/> flexibel <input type="radio"/> unpünktlich<br/><input type="radio"/> kompromissbereit <input type="radio"/> chaotisch<br/><input type="radio"/> motivierend <input type="radio"/> respektlos<br/><input type="radio"/> freundlich <input type="radio"/> ungerecht<br/><input type="radio"/> Sonstiges:</p> | <p><b>B.7 Beschreiben Sie das Engagement der Lehrperson im Unterricht:</b></p>  |
| <p><b>B.3 Wurden Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer miteinbezogen? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, inwiefern?</b></p>   | <p><b>B.8 Wurden Sie dazu angeregt, Ihre Meinung selbständig und kritisch zu bilden und sie zu äußern?</b></p> <p><input type="radio"/> nie<br/><input type="radio"/> oft<br/><input type="radio"/> selten<br/><input type="radio"/> Sonstiges:</p> |
| <p><b>B.4 Fühlen Sie sich wahrgenommen in Bezug auf Ansprache, Korrektur, ...?</b></p>  | <p><b>B.9 Wie haben Sie sich weiterentwickelt? Welche Schwierigkeiten hatten Sie? Welche Stärken haben Sie entwickelt?</b></p>  |
| <p><b>B.5 Wie war Ihr grundsätzliches Interesse am Unterricht?</b></p> <p><input type="radio"/> sehr hoch <input type="radio"/> niedrig<br/><input type="radio"/> hoch <input type="radio"/> nicht vorhanden<br/><input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> Sonstiges:</p>  | <p><b>B.10 Wünsche an die Lehrperson (Entspricht das Fach Ihren Erwartungen?):</b></p>  |